

Für ein lebendiges Städtchen

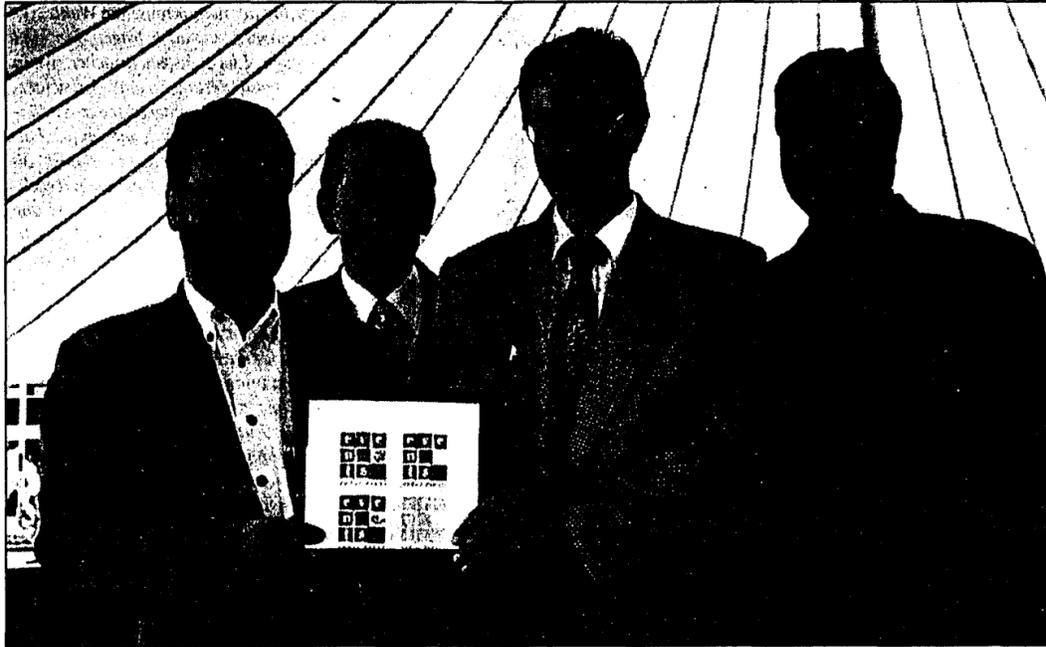
Vaduzer Städtlesommer startet ab Mitte Juni

Der Vaduzer Städtlesommer wartet wiederum mit einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt, Gross und Klein auf. Ab dem 17. Juni ist in Vaduz wieder einiges los – Gemeinde, Vereine, Gastronomiebetriebe und die VP Bank AG sorgen mit zahlreichen Events für einen bunten Sommer.

Iris Frick-Ott

Gestern Vormittag informierten Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Viktor Büchel (VP Bank AG) und Michael Gattenhof (Präsident des Verkehrsvereins Vaduz) über die Events des Städtlesommers 2000. Neu ist dabei, dass die einzelnen Veranstalter «Hoi Vadoz», Verkehrsverein, Wirte, Gemeinde etc. zusammen planen und gemeinsam auftreten. 150 000 Franken hat die Gemeinde Vaduz für das Städtlesommerprogramm 2000 budgetiert. Ausserdem konnte die Verwaltungs- & Privat-Bank AG erneut gewonnen werden, die den Städtlesommer nicht nur finanziell sondern auch ideell unterstützt. Frei nach dem Slogan gemeinsame Fussballfreude ist doppelte Fussballfreude, zeigen die Veranstalter zu Beginn des Städtlesommers diverse Spiele auf Grossleinwand. Und dabei gibt es auch unter dem Publikum Gewinner: Wer nämlich richtig tippt, kann sich auf ein Überraschungspaket samt Trikot freuen.

Ab Juli steht die zweite Auflage von «Una Notta Italiana» auf dem Programm. Die italienische Nacht sorgte bereits im vergangenen Jahr für einen Höhepunkt. Und diesmal wird der itali-



Michael Gattenhof, Viktor Büchel, Karlheinz Ospelt und Fredy Wolfinger (v.l.n.r.) informierten über den «Vaduzer Städtlesommer 2000».

enische Liedermacher Pippo Pollina, der im letzten Jahr leider verhindert war, mit seinen Liedern zwischen politischem und sozialem Engagement auftreten. Der ehemalige sizilianische Journalist und Strassenmusiker ist aber nur eines der High-lights des Vaduzer Städtlesommers: Das Sommernachtsfest mit der Helly Kumpusch-Band und den jungen Stars der Mini-Playback-Show 1999 bietet ebenfalls gute Unterhaltung auf dem Vaduzer Rathausplatz.

Und am 17. Juli steht Michael Mittermeier unter dem Muscheldach. Unter dem Motto «Die Glotze kannst du abschalten – das Leben aber nicht!», spitzbubt sich der Kabarettist durch Peinlichkeiten des Lebens und hält seinem Publikum einen Spiegel vor, ohne ihm dabei zu nahe zu treten. Karten für den heiter-besinnlichen Abend gibt es ab kommenden Mittwoch (14. Juni) im Hauptgebäude der VPBank und bei Adrian Kind in Eschen. Für alle ande-

ren Events des Städtlesommers wird übrigens kein Eintritt verlangt.

Symphoniker ausgeliehen

Unter dem Patronat der VPBank gibt das Quartett der Wiener Symphoniker am 16. Juli eine Klassik-Matinée. Rund eineinhalb Stunden dürfen Klassikfans den Klängen von Haydn, Beethoven, Mozart u.a. folgen. Die Musiker werden dafür eigens von den Bregenzer Festspielen «ausgeliehen».

Im Herbst stehen schliesslich Liechtensteins Winzer an erster Stelle: Am 21. Oktober schenken sie beim 2. Vaduzer Weinfest erneut ihre feinsten Tröpfchen ein, und geben den Gästen einen Überblick über den liechtensteinischen Weinbau. Für einen guten Ausklang des alten und einen guten Einklang ins neue Jahr sorgt eine weitere Auflage der Silvesterparty, die einmal mehr Vaduz zum geselligen Treffpunkt erhebt.

Städtlesommer

Samstag, 17. Juni, 20 Uhr: Fussball-EM Finalspiel
 Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 24. Juni, 20 Uhr: Fussball-EM Finalspiel
 Sonntag, 25. Juni, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 1. Juli, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 2. Juli, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 8. Juli, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 9. Juli, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 15. Juli, 20 Uhr: Klassik-Matinée
 Sonntag, 16. Juli, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 22. Juli, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 23. Juli, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 29. Juli, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 30. Juli, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 5. August, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 6. August, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 12. August, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 13. August, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 19. August, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 20. August, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 26. August, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 27. August, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 3. September, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 4. September, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 10. September, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 11. September, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 17. September, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 18. September, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 24. September, 20 Uhr: Una Notta Italiana
 Sonntag, 25. September, 19 Uhr: Sommerkonzert
 Samstag, 1. Oktober, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 2. Oktober, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 8. Oktober, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 9. Oktober, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 15. Oktober, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 16. Oktober, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 22. Oktober, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 23. Oktober, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 30. Oktober, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 5. November, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 6. November, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 12. November, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 13. November, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 19. November, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 20. November, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 26. November, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 27. November, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 3. Dezember, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 4. Dezember, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 10. Dezember, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 11. Dezember, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 17. Dezember, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 18. Dezember, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 24. Dezember, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 25. Dezember, 19 Uhr: Weinfest
 Samstag, 31. Dezember, 20 Uhr: Weinfest
 Sonntag, 1. Januar, 19 Uhr: Weinfest

Acht Gebote in Sachen Geldanlage

Senioren-Kolleg: Übersicht über die Geschäfte der liechtensteinischen Banken

Das Senioren-Kolleg Liechtenstein bot in seiner sechsten Vorlesung im Sommersemester am vergangenen Donnerstag die Gelegenheit, sich über «Die Geschäfte der liechtensteinischen Banken» zu informieren. Dr. Jochen Hadermann, Geschäftsführender Direktor der Centrum Bank AG Vaduz, gab neben einer allgemeinen Übersicht über die Aufgaben einer Bank eine grundlegende Einführung in das Thema «Geldanlagen».

Theres Matt

Der Redner freute sich über die – trotz schönstem Sommertag – recht zahlreich erschienenen Zuhörer, die zeigen, dass ein echtes Informations-Bedürfnis besteht. Als erstes definierte er die Hauptgeschäfte eines Bank-Institutes: «Eine Bank ist eine Unternehmung, die zur Erzielung eines Gewinnes Kredit nimmt, Kredit gewährt, den Zahlungsverkehr vermittelt und meist Effektengeschäft betreibt.» Volkswirtschaftlich betrachtet obliegt also einer modernen Bank die Kredit- und Zahlungsverkehrs-Vermittlung und die Mitwirkung im Effektengeschäft, wobei das wichtigste Geschäft sich auf «Kredite nehmen und Kredite geben» erstreckt. Dies entwickelte sich mit der einsetzenden Industrialisierung Anfang des 20. Jahrhunderts, wobei die Bank vermittelndes Glied zwischen Geldgeber und Geldnehmer wurde.

REKLAME

PIPO COLONNA

Foto und Optik
 Farb-Foto-Fachlabor
 Etablissement · FL-9494 Schaan
 Tel. 00423 / 232 21 94

Filiale Eschen
 Tel. 00423 / 370 15 00

Geldanlage-Möglichkeiten

Verweisend auf das Anlagedreieck-Rendite-Sicherheit-Liquidität ging Dr. Hadermann auf die Anlagemöglichkeiten betreffend Call- oder Festgeld, Obligationen sowie Aktien ein. Er verwies dabei auf acht bedenkenwerte Gebote in Sachen Geldanlage, herausgegeben von Erwin W. Heri, die da heissen:

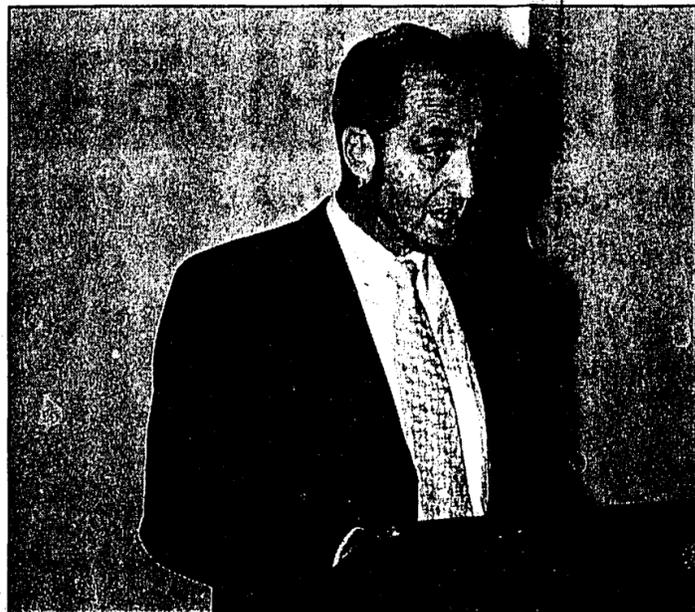
- Investieren Sie
- Trachten Sie nicht nach kurzfristigem Gewinn
- Versuchen Sie nicht, den «richtigen Moment» zu erwischen – es gibt ihn nicht
- Versuchen Sie nicht, den «richtigen Titel» zu finden – es gibt ihn nicht
- Versuchen Sie nicht, mehr zu wissen als der «Markt», denn der «Markt weiss viel
- Seien Sie diszipliniert
- Haben Sie Spass, aber – Strategy first
- Trauen Sie keinem

Zusammenfassend ist zu sagen: «Gier ist der schlechteste Ratgeber an den Finanzmärkten, Disziplin der Bestel!» – und «Es gibt nichts umsonst».

Bankenplatz Liechtenstein

Politische und wirtschaftliche Kontinuität und Stabilität, gut ausgebaute Infrastruktur, hoher Ausbildungsstand, EWR-Mitgliedschaft und der Treuhändersektor sind Faktoren, die zum Boom im hiesigen Bankbereich – bereits 15 konzessionierte Banken – beigetragen haben. Die Frage drängt sich auf: Waren nicht bereits drei Banken für 30 000 Einwohner zuviel? Eine rasante Entwicklung hat sich angebahnt, die allerdings durch die derzeit auf unser Land einströmenden Probleme eine Bedrohung unseres Finanzplatzes mit sich ziehen. Die Verflechtung von Treuhand- und Bankwesen wurde angesprochen. Die Seniorinnen und Senioren stellten diesbezügliche Fragen, nahmen auch Stellung zu Vorkommnis-

REKLAME



Dr. Jochen Hadermann referierte am Senioren-Kolleg zum Thema Banken. (Bild: Wucherer)

OSPELT HAUSTECHNIK
 Lebensqualität pur!

Ein Traumbad ganz nach Ihren Wünschen!

Neues Bad gefällig?

Wir sanieren nicht nur schnell und preiswert, sondern auch exakt nach Ihren persönlichen Wünschen.

Damit Sie sich wohl fühlen!